

Die Leitungen der Parteiorganisationen der Zuckerraffinerie Güstrow, des Kunststoffverarbeitungswerkes Schwerin, des Kraftfahrzeuginsatzwerkzeugwerkes Güstrow stellen den Grundsatz in den Vordergrund: Je konkreter und lebensverbundener die **Rechenschaftslegung** ist, desto mobilisierender ist ihre Wirkung. Darum ist die regelmäßige Rechenschaftslegung über die Verwirklichung der Parteibeschlüsse fester Bestandteil ihrer Führungstätigkeit und wird, wie die Parteiwahlen erneut bewiesen, in zunehmendem Maße als Mittel zur Parteierziehung und -kontrolle genutzt. Das betrifft sowohl die im Statut der SED festgelegten Rechenschaftspflicht der Parteileitungen vor der Mitgliederversammlung als auch die Einflußnahme auf die staatlichen Leiter, ihrer in den Gesetzen geforderten Rechenschaftslegung vor den Arbeitskollektiven verantwortungsbewußt nachzukommen. Gleichermaßen setzt sich immer mehr durch, daß die Kommunisten ihrem Parteikollektiv Rechenschaft geben.

Worin bestehen die wesentlichen Erfahrungen dieser Grundorganisationen mit der monatlichen Rechenschaftslegung der Parteileitungen vor der Mitgliederversammlung?

1. Es bewährt sich, in den Berichten der Parteileitungen über die aktuellen Aufgaben und Probleme der politisch-ideologischen Arbeit zu informieren und vor allen Dingen Antwort auf im Verantwortungsbereich stehende Fragen zur Innen- und Außenpolitik zu geben. Das befähigt die Genossen zu einem aktiveren, überzeugenderen politischen Auftreten in den Arbeitskollektiven.

2. Im Bericht der Parteileitung werden die Genossen mit dem Inhalt von Beschlüssen des ZK, der Bezirks- und der Kreisleitungen vertraut gemacht und sich daraus ergebende Anforderungen an die eigene Arbeit dargelegt. Das tiefe Eindringen in den Ideengehalt der Beschlüsse, die politische Darstellung und Begründung von Zusammenhängen werden genutzt, klare ideologische Haltungen und Positionen bei den Genossen herauszubilden.

3. Ausgehend davon, daß auf dem Hauptkampffeld der Parteiarbeit, der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik, immer wieder neue Ansprüche an die Führungstätigkeit der Grundorganisationen erwachsen, nimmt die ständige Abrechnung über den Stand der Erfüllung des Kampfprogramms sowie des Volkswirtschaftsplanes einen vorrangigen Stellenwert in der Rechenschaftslegung der Parteileitungen ein. Dabei erweist es sich als richtig, sich auf Schwerpunkte zu konzentrieren, weil nicht jeden Monat alle Aufgaben und Probleme behandelt werden können.

Die Abrechnung der Kampfprogramme darf sich nicht darauf beschränken, nur über Zahlen und Fakten zu reden oder gar allgemeine Betrachtungen anzustellen, sondern muß Erfahrungen über die Lösungswege vermitteln sowie die konkrete Wertung politischer und ökonomischer Auswirkungen und

Effekte bei der Lösung der Aufgaben enthalten, um so die Genossen zu hohen Arbeitsleistungen zu motivieren und herauszufordern. Es reicht heute nicht mehr aus, nur die Anzahl der eingeführten Industrieroboter bzw. CAD/CAM-Arbeitsstationen zu nennen, vielmehr geht es darum, die damit angestrebten Effektivitäts- und Produktionskriterien abzurechnen.

4. Zur Rechenschaftslegung der Parteileitungen gehört stets, den Erfahrungsschatz der Genossen zur Wirkung zu bringen, ihre Vorschläge, Hinweise und Kritiken gewissenhaft zu prüfen, wenn notwendig und möglich, sofort einer Lösung zuzuführen und darüber auf der Mitgliederversammlung Antwort zu geben. Das schafft eine offene, vertrauensvolle Atmosphäre, fordert die Genossen zu schöpferischem Mitdenken heraus, stärkt den Optimismus des Parteikollektivs. Gleichermaßen ist eine straffe Kontrolle gegenüber den staatlichen Leitern und den Leitungen der Massenorganisationen über ihre gewissenhafte Arbeit mit Hinweisen, Vorschlägen und Kriterien unerlässlich.

5. Entscheidende Bedingung für eine niveauvolle Rechenschaftslegung ist die Wahrung des Prinzips der Kollektivität der Parteileitung und der persönlichen Verantwortung. Die Einbeziehung der Leitungsmitglieder in die Ausarbeitung des Berichts, seine kollektive Beratung und Beschlußfassung sichern weitestgehend, die politisch-ideologische und ökonomische Situation im Verantwortungsbereich exakt einzuschätzen, die politischen Aktivitäten der Genossen im Arbeitskollektiv, in den Massenorganisationen und Volksvertretungen sowie im Wohngebiet gründlich zu werten.

Beschlußtreue und Disziplin festigen

Für die Analyse der politischen Situation nutzen Parteileitungen die verschiedensten Informationsquellen. Die wichtigste dabei ist das persönliche Gespräch der Leitungsmitglieder mit den Genossen, der enge Kontakt zu den Parteigruppen und zu den parteilosen Werktätigen. Aber auch Beratungen der Kommissionen und Arbeitsgruppen der Parteileitungen, Versammlungen der Massenorganisationen sowie Statistiken und Materialien der staatlichen Leiter sind geeignet, um den Stand der Durchführung der Parteibeschlüsse real zu beurteilen sowie Aufgaben und Schwerpunkte der politischen Arbeit festlegen zu können.

Dieses Herangehen an die Rechenschaftslegung der Parteileitungen fördert die innerparteiliche Demokratie, das einheitliche und geschlossene Handeln der Kommunisten bei der Durchführung der Beschlüsse des XI. Parteitag.

Wie die Berichtswahlversammlungen zeigten, wird in den Grundorganisationen die **Parteikontrolle** immer wirksamer als politisches Instrument effektiver Organisation der Verwirklichung der Parteitagsbe-